



Association Luxembourgaise
des Pédagogues Curatifs a.s.b.l.

Luxemburg, den 1. April 2017

Pressemitteilung

Internationaler Tag der Heilpädagogik am 13. April 2017

Heute, am Sterbetag von Prof. Dr. Emil E. Kobi, ein schweizer Heilpädagoge, wird sein Berufsstand international in die Vitrine gestellt.

Der Beruf „HeilpädagogIn“

Es handelt sich um eine Spezialisierung der Pädagogik im Bereich der Arbeit für und mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) ist eine der wichtigsten Aufgaben der Heilpädagogik.

Es geht der/dem HeilpädagogIn nicht darum seine Adressaten zu „heilen“. Das Wort „Heil-“, ist zurück zu führen auf „holos“ griechisch für ganzheitlich und das Wort „-pädagoge“ steht für die Wissenschaft der Pädagogik oder Erziehungswissenschaften.

Heilpädagogik in Luxemburg

In Luxemburg üben etwa 100 Heilpädagogen ihre Tätigkeit in der Frühförderung, dem Sonderschulwesen, geschützten Werkstätten, therapeutischen und beratenden Diensten, Kinderheimen, Wohnformen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen u.s.w. aus. Davon haben sich alle im Ausland (Deutschland oder Schweiz) ausbilden lassen, weil es kein vergleichbares Studium in Luxemburg gibt.

Dabei ist gerade heute, 6 Jahre nachdem Luxemburg die UN-BRK ratifiziert hat, eine umfassende Ausbildung der Professionellen welche mit Menschen mit einer Behinderung arbeiten unabdingbar. Für die Herausforderungen denen sich die Menschen mit besonderen Bedürfnissen in unserer Gesellschaft stellen müssen gibt es kein allgemein gültiges Zauberrezept. Es braucht fundierte Fachkompetenz um mit jedem Einzelnen nach seinen individuellen Bedürfnissen den geeigneten Weg zu finden. Die Sprachenvielfalt und Multikulturalität Luxemburgs, die veränderten Familienformen, der Fortschritt der Medizin, die Individualisierung der Lebensführung und die soziale Ungleichheit sind nur einige Faktoren welche wir in unserer täglichen Arbeit berücksichtigen müssen.

Der Berufsverband der HeilpädagogInnen in Luxemburg fordert deswegen:

- Qualifizierte HeilpädagogInnen werden wegen finanziellen Erwägungen zu oft durch weniger gut ausgebildetes Personal ersetzt, auf Kosten der Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Es braucht mehr HeilpädagogInnen im sozialen Wesen um dem gesellschaftlichen Auftrag der UN-BRK gerecht zu werden.
- Inklusion darf auf keinen Fall als Deckmantel für Kostenersparnisse herhalten. Wir müssen Inklusion uns etwas kosten lassen wollen, sonst wird es uns nicht gelingen eine Gesellschaft für ALLE zu gestalten.
- Eine Aufwertung des Berufsstandes und die Anerkennung der Master-Abschlüsse in den Lohn Tabellen der Kollektivverträge und des öffentlichen Dienstes.

Heilpädagogen in Europa

Der Berufsstand ist in der Internationalen Gesellschaft heilpädagogischer Berufs- und Fachverbände (www.ighb.eu) grenzübergreifend vernetzt. Im Rahmen des 10jährigen Jubiläums dieses Netzwerkes wurde die gemeinsame Stellungnahme „Berliner Erklärung 2.0“ im Jahr 2016 veröffentlicht auf welche der luxemburgische Berufsverband (www.alpc.lu) heute hinweisen möchte.

Für weitere Fragen:

Association Luxembourgeoise des Pédagogues Curatifs a.s.b.l.

BP 3074

L-1030 Luxembourg

www.alpc.lu

cathymangen@gmail.com

621 400 088